

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Nationaler Arbeitskreis zur MDR stellt Diskussionsstand vor

Im Rahmen der EU-Medizinprodukteverordnung sind Anpassungen des nationalen Medizinprodukterechts notwendig. Darüber hinaus beinhaltet die MDR auch gesetzgeberische Handlungsaufträge, aber auch Gestaltungsspielräume. Daraus folgt ein Änderungsbedarf am Medizinproduktegesetz (MPG) und den nationalen Medizinprodukteverordnungen. Um für diese Aufgabe eine Grundlage zu schaffen, hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) einen nationalen Implementierungsprozess eingeleitet. Es wurde ein Nationaler Arbeitskreis zur Implementierung der MDR gegründet, der so genannte NAKI. Dieser gehören neben dem Gesundheitsministerium, Behörden und Fachgesellschaften auch Interessensverbände der Hersteller, des Pharmahandels, Krankenhäuser und Krankenkassen an.

Der NAKI wird von sieben Untergruppen zu den Themen Übergangsvorschriften, Benannte Stellen, Herstellerpflichten, Marktüberwachung, Klassifizierung/Abgrenzung, Vigilanz, klinische Bewertung/klinische Prüfung und Aufbereitung unterstützt. Ziel des NAKI und seiner Untergruppen ist es, Probleme und Fragen im Zusammenhang mit einer sinnvollen Implementierung der Verordnung zu identifizieren und für diese Lösungen zu entwickeln.

Jüngst hat der NAKI die Arbeit und erste Ergebnisse der einzelnen Untergruppen vorgestellt. Die [Ergebnisse](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/naki/#c12535) der einzelnen Gruppen sind auf der Website des BMG unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/naki/#c12535> veröffentlicht.

2. Regressanträge in Nordrhein wegen Sprechstundenbedarfs-Verordnungen

Die Krankenkassen in Nordrhein haben für das erste Quartal 2017 weitere Regressanträge wegen unzulässiger Verordnungen im Sprechstundenbedarf gestellt. Darüber berichtet die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein. Seit 16. April versendet die Prüfungsstelle insgesamt 3.035 Anträge, die den Verordnungszeitraum Januar bis März 2016 betreffen. Die Zahl der Anträge ist im Vergleich zu den Vorquartalen deutlich gestiegen, weil die Kassen die Antragsgrenze von 150 Euro je Arzt auf 30 Euro je Praxis gesenkt haben. Mit der niedrigeren Antragsgrenze setzten die Kassen in Nordrhein eine Vorgabe des Bundesrechnungshofes um. Die Anträge betreffen Produkte, die nach der Vereinbarung über den Sprechstundenbedarf in Nordrhein von der Verordnung ausgeschlossen sind. Die betroffenen Praxen können zu den Anträgen eine Stellungnahme innerhalb von zwei Wochen abgeben; ohne Stellungnahme entscheidet die Prüfungsstelle „nach Aktenlage“. Betroffen sind u. a. Insulin-Pens: „Nadeln, Spritzen, Patronen, Fertigpens und Infusionssets dürfen nicht mit Dritten geteilt werden (Fachinformation des Herstellers)“; ein Pen sei keine geeignete Darreichungsform für den Sprechstundenbedarf. Außerdem geht es um Rollenpumpenschläuche, die keine im SSB verordnungsfähigen Patientenendschläuche seien.

3. In welchen Praxen stehen die Ultraschallgeräte?

„Arzt & Wirtschaft“ veröffentlichte Zahlen, in welchen Praxen Ultraschallgeräte am häufigsten angewendet werden. Am häufigsten verwenden Allgemeinmediziner mit 24,12 Prozent Ultraschallgeräte, gefolgt von den Internisten mit 17,35 Prozent, Gynäkologen mit 13,72 Prozent, Angiologen mit 8,86 Prozent, Kinderärzten mit 4,7 Prozent, Orthopäden mit 2,2 Prozent und sonstigen Arztgruppen mit 22,55 Prozent.

4. BVMed fordert Medizintechnologien aus der europäischen HTA-Gesetzgebung herauszunehmen

Der Bundesverband Medizintechnologie BVMed spricht sich dafür aus, den Bereich der Medizintechnologien aus der geplanten europäischen Nutzenbewertung-Gesetzgebung (Health Technology Assessment, HTA) herauszunehmen. Der Vorschlag der EU-Kommission bringe keinen Mehrwert für die Patientensicherheit, führe aber zu einer weiteren Verzögerung für die Versorgung der Patienten mit fortschrittlichen Medizintechnologien sowie Zusatzkosten für die Unternehmen. Zudem sollten Arzneimittel und Medizinprodukte aufgrund ihrer jeweiligen Besonderheiten nicht zusammen geregelt werden. Der Verband fordert, das bewährte freiwillige HTA-Verfahren für Medizinprodukte auf EU-Ebene fortzusetzen. Denn das geplante EU-HTA-Verfahren bedeute für die Unternehmen einen zusätzlichen Zeitaufwand von mindestens zwölf weiteren Monaten zu den bestehenden in Deutschland durchzuführenden, langwierigen Bewertungsverfahren. Da der EU-HTA-Vorschlag neben diesen Nachteilen keinen Mehrwert für die Produktqualität und die Patientensicherheit biete, müssten Medizintechnologien aus der Regelung herausgenommen werden.

5. Sächsische MT-Unternehmen auf der CMEF

Auf der CMEF (China Medical Equipment Fair) Spring vom 11. bis 14. April 2018 in Shanghai, einer der weltweit größten Messen für den Bereich Medizintechnik, Krankenhausausrüstung und Labortechnik, präsentierten sich erstmalig 11 Unternehmen der sächsischen Medizintechnik-Branche an einem „Sachsen-live“-Gemeinschaftsstand. Organisiert wurde der Auftritt von der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

6. Industriepreise 2018 in der Kategorie Medizintechnik vergeben

Seit 2006 ehrt der Huber Verlag für Neue Medien einmal im Jahr besonders fortschrittliche Industrie-Produkte und -Lösungen mit dem Industriepreis. Ausgezeichnet werden jeweils die fortschrittlichsten Industrie-Produkte und -Lösungen in 14 verschiedenen Kategorien. Die Kategorie-Sieger „Medizintechnik“ im Rahmen des Industriepreises 2018 sind: **1)** NDI Europe GmbH/Radolfzell (5D/6D elektromagnetisches Messsystem „Aurora“ zur Erfassung von Positionen und Orientierungen medizinischer Instrumente/Katheter) **2)** Xenios AG/Heilbronn (Online-Schlauchset-Konfigurator); **3)** Cankado Service GmbH/Kirchheim bei München (eHealth-Portal Cankado Pro-React zur Betreuung von Krebspatienten). Informationen zu den ausgezeichneten Produkten unter folgendem Link: <https://bit.ly/2IY0T76>

7. Deutscher Innovationpreis geht an Wundtherapiegeräte-Hersteller Coldplasmatech

Das Greifswalder Start-up Coldplasmatech hat den Deutschen Innovationspreis 2018 in der Kategorie Start-ups gewonnen. Das Unternehmen hat ein Gerät entwickelt, das mit sog. kaltem Plasma die Heilung von chronischen offenen Wunden beschleunigen soll. Mit dem Medizingerät seien auch großflächigere Behandlungen möglich. Eine Wundauflage aus Silikon, so groß wie ein Blatt Papier, wird auf die Wunde aufgelegt und strahlt per Knopfdruck kaltes Plasma ab. Mehrere Behandlungen pro Woche genügen, um chronische Wunden zu schließen. – Der Deutsche Innovationpreis ist eine Initiative von Accenture, Daimler, EnBW und der Wirtschaftswoche. Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Der 2009 ins Leben gerufene Preis würdigt „herausragende, zukunftsweisende Innovationen deutscher Unternehmen, die mit ihrer Innovationskraft Geschäft und Märkte verändern“.

8. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Smith & Nephew Inc.: Legion CR High Flex XLPE; **Cutting Edge SAS:** Synthesis; **Stryker Medical:** Power Load; **Scaffdex Oy:** RegJoint; **Asid Bonz GmbH:** Sauerstoffmaske für Erwachsene, hohe Konzentration; **GE Medical Systems** Ultrasound und **Primary Care Diagnostics LLC:** Logiq; **Oakworks Inc.:** Multi-Movement Imaging Tables; **Synthes GmbH:** Sciatic Nerve Retractor; **Philips Medical Systems Nederland B.V.:** Allura Xper und Uniq; **Thoratec Corp.:** HeartMate 3; **Degradable Solutions AG:** Easy-graft Crystal; **ActiMaris AG:** ActiMaris Gel; **Ranfac Corp.:** Marrow Cellution; **Draeger Medical Systems Inc.:** Jaundice Meter; **Geratherm Medical AG:** Geratherm UniqueResc+; **Becton Dickinson Franklin Lakes:** BD Vacutainer Blood Collection Tubes; **RaySearch Laboratories AB:** RayStation; **St. Jude Medical Inc.,** Cardiac Rhythm Management Division: ICD and CRT-D; **Cook Incorporated:** Soft-Trans Embryo Transfer Catheter; **Sunstar Suisse S.A.:** Guidor easy-graft Crystal.

9. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Medizinische Funktionsschrankanlagen; **2)** Einebenen-C-Bogen-System; **3)** CT; **4)** Medizinische Verbrauchsmittel; **5)** Medizinische Schrankanlagen; **6)** Wassermassage-liegen; **7)** Medical Thin Clients; **8)** Mikroskope für den Augen-OP inkl. Zubehör; **9)** Sterilisationstechnik; **10)** Aufsaugende Inkontinenzprodukte (s. Rubrik Hilfsmittel-Ausschreibungen); **11)** Externe Herzschrittmacher; **12)** Notfallmedizinprodukte (Abbindesystem und Mullbinden); **13)** Produkte der modernen Wundversorgung; **14)** Video-Turm zur Bildgebung und Dokumentation von laparoskopischen und hysteroskopischen Operationen; **15)** Weinmann-Beatmungsgeräte, Defibrillatoren; **16)** Ultraschallgerät; **17)** Urologisches Röntgensystem; **18)** Linearbeschleuniger; **19)** U. a. Installation med. Gase; **20)** Chip-Zytometer; **21)** Durchflussszytometer.

SANI-WELT

10. Vertragsbeitritt für Krankenkassen?

Am 19. April veranstaltete die Krankenkassen-Organisation Spectrum K für ihre Mitglieder unter den Betriebskrankenkassen in Essen eine Veranstaltung zu Hilfsmittel-Ausschreibungen. Die Problematik wurde von allen Seiten beleuchtet. Zu Wort kamen Referenten von Spectrum K und der BKK Mobil Oil ebenso wie vom Leistungserbringer Vivisol. Neben der informellen Darstellung der Rechtslage wurden die Einschätzungen zu Ausschreibungen je nach Standpunkt erläutert. Grundsätzlich bleibt festzustellen, dass die Vertreter der anwesenden Organisationen unisono keine Ausschreibungseuphorie verbreiteten. Ausschreibungen seien in einigen Bereichen durchaus anwendbar, in vielen anderen, insbesondere bei individuellen und/oder dienstleistungsintensiven Versorgungsfällen, aber abzulehnen. Antje Domscheit vom Bundesversicherungsamt (BVA) schilderte, dass das BVA Krankenkassen den Vollzug von Ausschreibungen untersagt hat (Anm. d. Red.: Es handelt sich um Ausschreibungen der DAK und der Barmer zu Stoma- und CPAP-Geräten sowie der KKH zu Beatmungsgeräten). Die DAK und die Barmer haben gegen den Bescheid geklagt. Domscheit sagte in Essen, dass in Bälde mit einstweiligen Gerichtsentscheidungen zu rechnen ist.

Dass die Hilfsmittel-Ausschreibungen ein generelles Problem sind, belegt die Statistik zu einer steigenden Anzahl von Beschwerden. 2017 seien 448 Beschwerden gegen Krankenkassen beim BVA eingegangen, davon aber nur 44 von Leistungserbringern. 2018 seien bis zum Zeitpunkt der Tagung 107 Beschwerden eingegangen, davon 25 von Leistungserbringern. Schwerpunkte der Vorwürfe seien Qualitätsdefizite und rechtswidrige Ausschreibungen. Kategorisch lehnte Domscheit in diesem Zusammenhang nochmals die sog. Open-House-Verträge ab.

Grundsätzlich brachte Domscheit eine interessante Idee zu Beitrittsverträgen ins Spiel: Der Gesetzgeber sollte sich auch im Sinne kleiner Kassen überlegen, ob denen nicht auch ein Recht auf Vertragsbeitritt eingeräumt werden sollte.

11. Keine personenbezogene Dokumentation ohne Zustimmung

Die Rechtsanwälte Burkhard Goßens und Torsten Bornemann von der Berliner Kanzlei Goßens Rechtsanwälte referierten Mitte April bei der Innung für Orthopädie-Schuhtechnik Baden-Württemberg über die EU-Datenschutzgrundverordnung. Dabei ging es u. a. auch um das Controlling der Krankenkassen. Dabei ist ohne Einwilligung des Versicherten die einrichtungsbezogene Information und die Beratungsdokumentation möglich (§127 Abs. 5a Satz 3 SGB V). Dagegen ist eine personenbezogene Dokumentation über den Verlauf der Versorgung (§ 127 Abs. 5a Satz 4 SGB V) nur mit Einwilligung des Versicherten gestattet.

12. Krankenhäuser schreiben aufsaugende Inkontinenzprodukte aus

Zahlreiche Kooperationspartner-Krankenhäuser schreiben eine Rahmenvereinbarung zur Lieferung von aufsaugenden Inkontinenzprodukten in mehreren Losen aus. Es ist eine Rahmenvereinbarung mit bis zu 30 Wirtschaftsteilnehmern geplant. Die Laufzeit beträgt 36 Monate mit Verlängerungsoption für ein Jahr. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

13. Ausschreibung Personenlifter

Für ein Förderschulzentrum ist der Einbau von Personenliftern ausgeschrieben worden. Details im Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

14. Sanimed versorgt KKH-Versicherte in Niedersachsen und Bremen mit Rollstühlen und Liftern

Die Sanimed GmbH aus Ibbenbüren hat die Ausschreibung nach § 127 Abs. 1 SGB V der KKH Kaufmännische Krankenkasse zu Kranken-/Behindertenfahrzeugen (PG 18) und fahrbaren Liftern (PG 22) für die Region Niedersachsen / Bremen gewonnen. Der Vertrag umfasst Neuversorgungen und Folgeversorgungen, die lückenlos an die Erstversorgungen, die im Rahmen dieses Vertrages erfolgten, anschließen. Es waren drei Angebote eingegangen. In der Ausschreibung war ein Versorgungszeitraum vom 1.1.2018 bis 31.7.2021 angegeben worden. Zuschlagskriterien waren die Qualität (fachliche Wertung gem. Qualitätskriterien) und der Preis zu jeweils 50 Prozent. Die ersten fünf Monate gelten als Probezeit, während der die Versorgungstätigkeit des Auftragnehmers durch die KKH genau analysiert werde.

15. BKK Pfaff schließt Vertrag zu PGs 35 und 36 mit dem Bundesverband der Epithetiker

Die BKK Pfaff hat zum 1.3.2018 einen länderübergreifenden Vertrag gemäß § 127 Absatz 2 Satz 1 SGB V über die Versorgung mit Hilfsmitteln der Produktgruppen PG 35 (Epithesen im Kopf-/Halsbereich) und PG 36 (Augenprothesen aus Kunststoff) geschlossen. Es gilt das Leistungsprinzip für die wohnortnahe Versorgung. Vertragspartner ist der Deutsche Bundesverband der Epithetiker e. V. in Hamburg. Details unter: <https://bit.ly/2HnAEtL>

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

16. Ben Bake von Sanitätshaus Aktuell in den Vorstand des BVMed gewählt

Mit Ben Bake, Vorstandsvorsitzender der Sanitätshaus Aktuell AG, gehört nun ein prominentes Mitglied einer Hilfsmittel-Leistungserbringerguppe dem Vorstand des Bundesverbandes Medizintechnologie an. Auf der BVMed-Mitgliederversammlung in Berlin wurde am 20. April zudem Dr. Meinrad Lugan (54) als Vorstandsvorsitzender des Medizintechnik-Verbandes für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Er ist Vorstand bei B. Braun Melsungen und seit 2007 BVMed-Vorsitzender. Als stellvertretende Vorsitzende des BVMed-Vorstandes wurden Marc D. Michel (Peter Brehm) und Stefan Widensohler (Krauth) gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden neben Ben Bake auch Dr. Chima Abuba von Paul Hartmann, Christiane Döring von GHD, Dr. Manfred Elff von Biotronik, Mark Jalaß von Lohmann & Rauscher sowie Frank Lucaßen von Fresenius Kabi gewählt. Bake, Jalaß, Lucaßen und Michel sind erstmals im Vorstand. Zudem ist BVMed-Geschäftsführer Joachim M. Schmitt Mitglied des Vorstandes. Der Vorstand wurde für zwei Jahre gewählt. Der BVMed vertritt als Wirtschaftsverband über 220 Industrie- und Handelsunternehmen der Medizintechnologiebranche.

17. Leitlinie „Intermittierende pneumatische Kompression (IPK, AIK)“

Die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF) hat die S1-Leitlinie zur Intermittierenden pneumatischen Kompression im Internet veröffentlicht. Sie hat den Stand vom 31.1.2018 und ist fünf Jahre gültig. Link zum Herunterladen: <https://bit.ly/2vy29fA>

18. Hilfsmittel spielen nur Statistenrolle beim Abrechnungsbetrug in NRW

Die Ersatzkassen in Nordrhein-Westfalen haben für das Jahr 2017 rund eine Mio. Euro von Pflegediensten, Ärzten sowie Heil- und Hilfsmittelerbringern wegen falscher Abrechnungen und anderer Manipulationen zurückerhalten. Das sind rund 300.000 Euro mehr als 2016. 12 Überprüfungen betrafen Leistungserbringer im Heil- und Hilfsmittelbereich. Von den gesamten Rückforderungen von gut 70.000 Euro entfielen 50.000 Euro auf einen einzigen Heilmittelerbringer. Er hatte Luftrechnungen verbucht und zu Unrecht Hausbesuchspauschalen abgerechnet. Auf Anfrage der MTD-Redaktion teilte der VdEK NRW mit, dass nur bei einem Hilfsmittelbringer eine Manipulation festgestellt wurde. Er musste 1.000 Euro zurückzahlen.

19. BKK Scheufelen nutzt ZHP.X3 Hilfsmittel von HMM Deutschland

Die BKK Scheufelen nutzt seit 1. April im Antrags- und Genehmigungsverfahren bei der Hilfsmittelversorgung ZHP.X3 Hilfsmittel, die elektronische Lösung von HMM Deutschland. Dadurch steht die Krankenkasse nun in direktem Datenaustausch mit über 15.000 Sanitätshäusern und Apotheken. Über die Zentrale Healthcare-Plattform ZHP.X3 werden die Mitarbeiter der BKK zeitnah über alle Vorgänge im Bereich der Hilfsmittelversorgung informiert. Sie können zentral alle Prozessschritte im digitalen Antrags- und Genehmigungsverfahren steuern. Auch die Abrechnung mit den Leistungserbringern wird digitalisiert und automatisiert über das Abrechnungssystem De-Pay. Damit entfallen Prüfungen und manuelle Zahlungsanweisungen, da bereits alle Genehmigungsdaten im System vorliegen. Die BKK Scheufelen ist regional für Baden-Württemberg ausgerichtet.

20. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDiallog bringt in der Mai-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Anforderung der Datenschutzgrundverordnung an Sanitätshäuser. 2. Treminen beim Entlassmanagement. 3. Nachprüfungen bei Tens- und Beatmungs-Ausschreibungen. 4. Akzeptanz bei der Kompressionstherapie. 5. Leistungspflicht für Myoorthese. 6. Vorbericht zur OTWorld. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis von 28,68 Euro inkl. MwSt. und Versand. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

21. Zahl der Rollatoren-Verordnungen bei der IKK Classic um ein Viertel gestiegen

Die „Freie Presse“ (Chemnitz) berichtet in einem Artikel über die Versorgung mit Rollatoren über Verordnungszahlen in ihrem Verbreitungsgebiet. Demnach ist die Zahl der verordneten Rollatoren bei der IKK Classic von 2016 auf 2017 von 2.000 auf 2.500 gestiegen. Bei der AOK Plus erhielten rund 20.000 Versicherte pro Jahr einen Rollator.

22. Wieder Sanitätshaus-Grundversorgung in Radevormwald

Fast ein Jahr lang gab es in Radevormwald keine Möglichkeit, Sanitätshausartikel zu kaufen. Nun stellt die Bergische Apotheke eine Grundversorgung vor Ort wieder sicher. Dazu zählen Inkontinenzprodukte, Kompressionsstrümpfe und Bandagen. Pächter Dr. Ralph Bültmann e.K. führte bis vor einem Jahr selbst ein Sanitätshaus in Radevormwald, doch eine geplante Geschäftsübergabe scheiterte. Mit Blick auf komplexere Versorgung (OT, Homecare etc.) soll künftig an zwei Vormittagen pro Woche eine Orthopädie-technikerin in der Bergischen Apotheke präsent sein.

23. Riesige Seniorenanlage vor den Toren Hamburgs

Die Fa. Vivaplan in Regensburg plant in der Gemeinde Rosengarten-Ehestorf vor den Toren Hamburgs den Bau einer Seniorenwohnanlage für 50 Mio. Euro. Neben 160 Wohnungen sollen sämtliche Infrastruktur-Leistungen wie Geschäfte, Gesundheitseinrichtungen usw. vorgehalten werden. Gesucht wird auch ein Betreiber für ein Sanitätshaus. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2019 avisiert.

GESUNDHEITSPOLITIK

24. Kleine Anfrage im Bundestag zu Auswirkungen des HHVG

Aktuell läuft im Bundestag eine kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dem Titel „Auswirkungen des Gesetzes zur Verbesserung der Versorgung mit Heil- und Hilfsmitteln (HHVG) auf die aktuelle Versorgungslage mit Hilfsmitteln“. Inhaltlich kreisen die Fragen u. a. um Hilfsmittelverzeichnis, Aufzahlungen, Ausschreibungen, Verträge, Beratung und wohnortnahe Versorgung, Leistungsbewilligung, PQ-Stellen und geplante Nachbesserungen. Link zur Anfrage: <https://bit.ly/2JZ4T8G>

25. Spahns aktuelle Roadmap steht

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) hat seine Absicht bekräftigt, einige Reformen mit Vorrang anzugehen. Noch vor der Sommerpause wolle er Gesetzespakete zur Finanzierung, zur Pflegeversorgung und zur ambulanten ärztlichen Versorgung auf den Weg bringen, so Spahn vergangene Woche bei seinem ersten Besuch als Minister im Gesundheitsausschuss des Bundestages. Die Reformvorhaben sollen möglichst zu Jahresbeginn 2019 wirksam werden.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

26. Beteiligungsholding Porterhouse soll Paracelsus Kliniken übernehmen

Die in Familienbesitz befindliche Beteiligungsholding Porterhouse Group AG (Luzern) hat am 19. April vom Gläubigerausschuss der Paracelsus Unternehmensgruppe den Zuschlag für die Übernahme der Klinikgruppe erhalten. Die Paracelsus Kliniken befinden sich seit Dezember 2017 in einem Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung. Die Paracelsus-Kliniken zählen mit rund 40 Einrichtungen an insgesamt 22 Standorten zu den großen privaten Klinikträgern in Deutschland. Bundesweit betreuen ca. 5.200 Mitarbeiter jährlich mehr als 100.000 stationäre Patienten. Nach der rechtlichen Übernahme durch Porterhouse wird Prof. Dr. Michael Philippi, der bis Ende 2016 acht Jahre lang die Sana Kliniken AG führte, die Leitung der Paracelsus Kliniken übernehmen.

27. Behandlungsfehler in Baden-Württemberg

Im Jahr 2017 wurden bei den vier Gutachterstellen der Landesärztekammer Baden-Württemberg insgesamt 1.057 Anträge (2016: 1.117) auf Feststellung eines Behandlungsfehlers gestellt. Mit einer Sachentscheidung abgeschlossen wurden 2017 insgesamt 591 Verfahren (618). Bei 156 (161) der 591 Sachentscheidungen wurde ein Behandlungsfehler von den Kommissionen bejaht.

28. Infos zu Demenz für Betroffene und Angehörige

Auch Sanitätshäuser werden mit demenz-kranken Menschen oder deren Angehörigen konfrontiert. Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat zwei kompakte und allgemein verständliche Informationsblätter zum Thema Demenz entwickelt, die ausgedruckt und den Patienten/Angehörigen übergeben werden können. Die Kurzinformation „Demenz – mehr als nur vergesslich“ (<https://goo.gl/gPCiQQ>) gibt einen Überblick über die Krankheit: Sie informiert über die verschiedenen Erscheinungsformen und erläutert die Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten. Das Informationsblatt richtet sich an Menschen, die mehr über Demenz wissen möchten oder befürchten, betroffen zu sein. In der zweiten Kurzinformation „Demenz – eine Herausforderung für Angehörige“ (<https://goo.gl/8hD6ev>) stehen die Angehörigen im Mittelpunkt. Sie finden darin Hinweise, wie sie einem demenzkranken Menschen helfen und was sie vor allem für sich selbst tun können.

FIRMEN-NEWS

29. Rudolf Medical wieder eigenständiges Familienunternehmen

Durch Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg wurde zum 1. April 2018 über das Vermögen der Pioneer Medical Devices AG/Berlin das Insolvenzverfahren eröffnet (wir berichteten). Infolge dieses Beschlusses ist die Pioneer Medical Devices AG als Gesellschafter bei der Rudolf Medical GmbH + Co. KG/Friedingen ausgeschieden. Damit, heißt es von Seiten von Rudolf Medical, habe das Unternehmen auf Anteilseignerseite wieder seine Unabhängigkeit erlangt und könne eigenständig als Familienunter-

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

nehmen im Besitz der Familie Rudolf fortgeführt werden. Ende 2014 hatte Pioneer Medical Devices 51 Prozent am Instrumentenhersteller Rudolf Medical übernommen.

30. Fresenius Kabi erweitert Produktionsstätte in der Dominikanischen Republik

Im Beisein von Staatspräsident Danilo Medina erfolgte vergangene Woche der Spatenstich für die rund 7.400 qm umfassende Werkserweiterung der Produktionsstätte für Medizinprodukte in Haina (Dominikanische Republik) von Fresenius Kabi. Bis Ende 2019 soll die Produktionskapazität durch zusätzliche Montagelinien, Spritzgussanlagen, Sterilisationseinrichtungen und zugehörige Lagerflächen deutlich erhöht werden. Die Investitionssumme beläuft sich auf mehr als 20 Mio. Euro. Das Werk von Fresenius Kabi in Haina produziert u. a. Apherese-Systeme für die Plasma- und Thrombozyten-Sammlung und Medizinprodukte für die Sammlung von Blutkomponenten für den internationalen Markt.

31. Air Liquide kauft französisches Start-up aus dem Bereich Beatmungsgeräte

Der französische Konzern Air Liquide kauft das Start-up Eove, das auf die Entwicklung und Produktion von Beatmungsgeräten für Homecare-Patienten spezialisiert ist. Zum Portfolio gehört ein tragbares Beatmungsgerät, das die Mobilität der Patienten erleichtert. Das 2014 gegründete Unternehmen Eove ist mit seinem Angebot auch auf dem deutschen Markt vertreten und kommt auf einen Jahresumsatz von rund fünf Mio. Euro. Air Liquide verspricht sich durch den Zukauf eine Stärkung seiner Homecare-Sparte sowie einen internationalen Durchbruch der Eove-Technologie.

32. Schwacher Dollar verstärkt Umsatzplus von Johnson & Johnson Medical

Die Dollarschwäche führte im ersten Quartal zu einem Umsatzplus von 7,5 Prozent in der Medical-Sparte des US-Mischkonzerns Johnson & Johnson auf 6,767 Mrd. Dollar. Der operative Zuwachs lag bei 3,2 Prozent, die Währungseffekte betrugen 4,3 Prozent. Das internationale Geschäft hat mit 3,606 Mrd. Dollar um 12,7 Prozent zugelegt (8,5 % Währungseffekte) und damit das US-Geschäft von 3,161 Mrd. (+2,2 %) deutlich übertroffen. Im Vorjahreszeitraum lagen die beiden Märkte mit 3,2 und 3,1 Mrd. nahezu gleich auf. Das jüngst erworbene Geschäft Surgical Vision stellt 3,1 Prozentpunkte des Umsatzzuwachses dar. Deutlich im Minus liegt das Diabetes-Geschäft mit einem Rückgang von 15 Prozent auf 339 Mio. Dollar. Interventional Solutions legten dagegen auf 640 Mio. (+16,6 %) zu, Orthopädie gab auf 2,25 Mrd. (-1,1 %) nach, Chirurgie kam auf 2,423 Mrd. (+6,7 %) und Vision Care auf 1,115 Mrd. (+39,7 %).

33. Quartalsgewinn bei Philips mehr als halbiert

Die niederländische Firma Philips weist im Bericht fürs erste Quartal einen Gewinn von 124 Mio. Euro aus, ein deutlicher Rückgang gegenüber den 259 Mio. im Vorjahreszeitraum. Belastend wirkten sich Kosten für Restrukturierung, Zukäufe und Anleiherückkäufe aus. Der operative Gewinn sank allerdings nur von 243 Mio. auf 201 Mio. Euro und die Marge von 6,0 auf 5,1 Prozent. Im laufenden Jahr sollen bis zu 400 Mio. Euro Kosten eingespart werden. Die Zahl der Mitarbeiter ist im Vergleich zum Jahresende um rund 100 auf 73.845 gesunken, gegenüber Ende März 2017 sind es allerdings über 3.400 bzw. 4,8 Prozent mehr. Im ersten Quartal ist der Auftragseingang vergleichbar um zehn Prozent angewachsen.

Auf vergleichbarer Basis ist der Umsatz um fünf Prozent gestiegen, nominal jedoch auf 3,942 Mrd. (-2 %) gesunken. Nach Regionen verteilte sich der Umsatz wie folgt: Westeuropa 853 Mio. Euro (nominal +1 % / vergleichbar 0 %), Nordamerika 1,384 Mrd. (-7/+2 %), sonstige Stammmärkte 449 Mio. (+5/+14 %), Wachstumsmärkte 1,256 Mrd. (-1/+9 %). Die Sparte Personal Health Business erreichte 1,64 Mrd. (-5/+4 %) sowie ein Ebita von 257 Mio. (-3,4 %; Marge: 15,7 nach 15,5 %). Schlaf und Respiratory Care legte im oberen einstelligen Bereich zu, Personal Care im mittleren einstelligen, Health & Wellness sowie Domestic Appliances im unteren einstelligen Bereich. Die Sparte Diagnosis & Treatment erhöhte den Umsatz auf 1,53 Mrd. (+3/+9 %) und erreichte ein Ebita von 43 Mio. (-17,3 %, Marge: 2,8 nach 3,5 %). Bei Ultraschall und Image Guided Therapy ging es zweistellig nach oben, bei Diagnostic Imaging im mittleren einstelligen Bereich. Connected Care kam auf 663 Mio. Euro Umsatz (-9/0 %) und erzielte ein Ebita von 12 Mio. nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahreszeitraum. Sonstiges verbuchte ein Umsatzplus von 18,5 Prozent (vergleichbar +6,9 %) auf 109 Mio. Euro sowie einen Ebita-Verlust von 50 Mio. Euro.

34. Zweistelliges Umsatzplus bei Abbott

Mit einem nahezu konstanten Gewinn von 418 Mio. Dollar (-0,4 %) sowie einem Umsatzplus von 16,7 Prozent auf 7,39 Mrd. Dollar hat die Firma Abbott das erste Quartal abgeschlossen. International legten die Erlöse auf 4,715 Mrd. (+17,6 %) und in den USA auf 2,675 Mrd. (+15,1 %) zu. Die Diagnostika-Sparte ragte mit +58,7 Prozent auf 1,837 Mrd. hervor, wozu auch die im Oktober von Alere Inc. zugekaufte Rapid Diagnostics mit 559 Mio. Dollar einen deutlichen Beitrag leistete. Medical Devices stellen mit 2,744 Mrd. Dollar (+14,6 %) den größten Umsatzanteil; im starken zweistelligen Wachstum von Diabetes Care von 44,2 Prozent auf 421 Mio. schlug sich erneut das florierende Geschäft mit dem System FreeStyle Libre nieder. In der Sparte Ernährung trugen Produkte für Kinder 994 Mio. (+7,3 %) und für Erwachsene

762 Mio. (+6,6 %) zum Umsatz von 1,756 Mrd. (+7 %) bei. Die Sparte Established Pharmaceuticals verbuchte 1,044 Mrd. (+9,9 %).

35. Permobil startet mit Umsatzplus ins neue Jahr

Mit einem Umsatzplus von neun Prozent auf 915 Mio. Kronen ist die schwedische Firma Permobil ins Jahr 2018 gestartet. Die organische Wachstumsrate zu konstanten Kursen betrug im ersten Quartal fünf Prozent. Hervorgehoben werden Zuwächse bei Elektro-Rollstühlen und Produkten fürs Sitzen und Positionieren. Die Ebita-Marge sank im Vergleich zum Vorjahresquartal von 13 auf 10 Prozent und das Ebita um 11,4 Prozent auf 93 Mio. Kronen. Dies wird auf Kosten im Zusammenhang mit Zukäufen zurückgeführt, wie der jüngst erworbenen Firma Max Mobility sowie den zugekauften Produktlinien OBSS und NUTEC von Otto Bock in den USA. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Belegschaft um über 300 auf 1.660 Mitarbeiter angewachsen (+22,5 %).

36. Mölnlycke verbessert Marge

Aufgrund von Währungseinflüssen hat Mölnlycke im ersten Quartal ein Umsatzminus von vier Prozent auf 350 Mio. Euro verbucht. Organisch zu konstanten Kursen wäre es um zwei Prozent nach oben gegangen. Während die Erlöse in der Wund-Sparte vier Prozent zulegten, stagnierten sie in der Chirurgie-Sparte. In den Wachstumsmärkten ging es deutlich nach oben. Das Ebita konnte auf 92 Mio. Euro (+3,4 %) und die Marge von 24 auf 26 Prozent gesteigert werden. Im Vergleich zu Ende März 2017 ist die Zahl der Mitarbeiter um 175 auf 7.650 (+2,3 %) erhöht worden.

37. Nestlé Health Science und Nutrition mit Wachstum

Nestlé Health Science behielt im ersten Quartal ein solides Wachstum bei, besonders bei Medical Nutrition. Preisanpassungen waren leicht positiv. Der Umsatz für Nutrition-Produkte und Health Science ist um 3,2 Prozent auf 3,766 Mrd. Schweizer Franken gestiegen.